

Zitate Claudio Abbado

Mein Großvater mütterlicherseits lehrte an der Universität Palermo römisches und kirchliches Recht. Alle fünf Jahre lernte er eine antike Sprache, unter anderem Aramäisch. Er hat dann das Evangelium aus dem Aramäischen übersetzt, in dem die Rede ist von den Brüdern und Schwestern von Jesus. Das hat dem Vatikan nicht gefallen, mein Großvater wurde exkommuniziert und war sehr stolz darauf. Ich erinnere mich an Spaziergänge mit ihm, bei denen er mir sagte: Wenn etwas richtig ist, dann macht man es. Das hat mich geprägt, von klein auf. Man kann alles machen.

Im Leben ist nie etwas selbstverständlich. Man muss an die Dinge glauben, dann kann man viel bewegen.

Ich hasse Grenzen! Ich nehme sie nicht zur Kenntnis.

Quelle: «Die Jungen brauchen eine Perspektive »

Interview mit Claudio Abbado | Susanne Käubler, Bologna – Tagesanzeiger
12.12.2010

Ho bevuto al latte di mia madre i trii di Schubert, Brahms e Beethoven. Ho cominciato a studiare musica a sette anni, e alla stessa età, dal loggione della Scala, ho ascoltato per la prima volta i Nocturnes di Debussy. Esperienza magica: da lì ho preso a fantasticare di realizzare un giorno la stessa magica.

Repubblica (intervista Leonetta Bentivoglio) 'Gli Abbado'